

Zu einigen Problemen der Parteiarbeit in den Erzeugnisgruppen

i n s e r u m g i n n e r

In vielen Kreisen treten bei der Lösung der ökonomischen Aufgaben und der Entwicklung der Kooperationsbeziehungen immer mehr Fragen nach der zweckmäßigsten Organisation der Parteiarbeit in den Erzeugnisgruppen auf. Im Bezirk Suhle, der über die Weiterentwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit an den VII. Parteitag berichten konnte, gibt es bereits gute Erfahrungen.

Die Genossen der Bezirksleitung, auch die einiger Kreisleitungen wie Schmalkalden, Sonneberg, Hildburghausen u. a., beschäftigten sich nach dem VII. Parteitag, besonders nach der Auswertung der Seminare in Berlin und Brandenburg mit leitenden Kadern, bei der Weiterentwicklung der Erzeugnisgruppenarbeit besonders mit Fragen der Entwicklung der Parteiarbeit. Sie gehen davon aus, daß die komplizierten Aufgaben wie Konzentration und Spezialisierung, Kooperation und Kombination nur durch eine schöpferische Mitarbeit der Leiter und Werktätigen der Betriebe aller Eigentumsformen gelöst werden können. Die Meinungen der Leiter und Werktätigen zu

diesen komplizierten neuen ökonomischen Aufgaben ist sehr unterschiedlich. Manchem PGH-Vorsitzenden, Komplementär, Betriebsleiter und Werktätigen dieser Betriebe geht die Entwicklung der Konzentration der Produktion entsprechend den objektiven Bedingungen nicht schnell genug, sie werden ungeduldig und drängen stark nach vorwärts. Andere Leiter und Werktätige erkennen noch nicht voll die Zusammenhänge der Entwicklung und möchten noch an der bisherigen Fertigung ihrer Erzeugnisse, zumal der Absatz noch gesichert ist, festhalten.

Die Lösung dieser komplizierten Aufgaben ist aber nur durch die Leiter und Werktätigen und ihre Initiative möglich. Das erfordert, wie der 1. Kreissekretär von Schmalkalden schlußfolgert, eine qualifizierte, zielstrebige ideologische Arbeit in den Erzeugnisgruppen, auf die die Organisation der Parteiarbeit eingestellt werden muß.

Über diese Arbeit führten Genossen der Kreisleitung Schmalkalden mehrere Problemdiskus-

Über die Kunst der Führung • Über die Kunst der Führung

Netzwerk ausgewiesen wird, zu berechnen. Die Zeitberechnungen beruhen auf Erfahrungswerten. Uns geht es darum, mit Hilfe des Netzwerkes einen möglichst optimalen Einsatz der Mittel und Kräfte zu erreichen.

Das Netzwerk zeigt, wann eine Aufgabe begonnen wird, welche Kräfte mitarbeiten, wer federführend ist, was bis wann auszuarbeiten ist und wann die Behandlung im Sekretariat erfolgt. Das Netzwerk ermöglicht, die Zu-

arbeit der Abteilungen der Kreisleitung und der verantwortlichen Leitungen zielgerichteter zu steuern, Doppelarbeiten zu vermeiden und dadurch im Sekretariat richtige Führungsentscheidungen zu treffen. Es erfolgt jetzt auch eine exakte Zeitplanung an Hand des Netzwerkes. So trägt das Netzwerk zur Erhöhung der Effektivität der Leitungstätigkeit bei. Wir gehen nunmehr dazu über, auch die Auswertung und die Durchführung der Beschlüsse

des Sekretariats in das Netzwerk aufzunehmen, um eine exaktere Kontrolle vornehmen zu können.

Unsere Erfahrungen besagen, daß die Netzwerktechnik die Konzentration auf Schwerpunkte erleichtert und Voraussetzungen dafür schafft, die Komplexität der Arbeit zu sichern. Alle Mitglieder des Sekretariats, die Abteilungen der Kreisleitung, die Genossen der staatlichen Organe und der Massenorganisationen